

# Wochen-Zeitung

Heute mit Sonderseiten:  
Gratulationen zum Lehrabschluss

## FÜR DAS EMMENTAL UND ENTLEBUCH

Donnerstag, 13. Juli 2017 – Nr. 28

6 WOCHEN-ZEITUNG  
Nr. 28 | 13. Juli 2017

AUSZEIT

### Hat Gott auch Ferien?

Dies ist eine Frage, die mir vor Jahren einmal ein Kind gestellt hat. Ich hätte ihm antworten können, dass dies eine dumme Frage sei. Jedoch bin ich überzeugt, dass es keine dummen Fragen gibt. Ich weiss: Solche Fragen brauchen ein ziemlich grosses Fingerspitzengefühl und sie dürfen den Fragesteller weder überfordern noch indirekt beleidigen. Dieser soll vielmehr zur Überzeugung kommen: «Der nimmt mich ernst. Der geht auf mein Anliegen ein. Ich werde nicht einfach abgeschoben!» Zurück zur Frage: Hat Gott auch Ferien? Die Antwort kann ich nicht in ein paar Worten fassen. Ich habe dem Kind geantwortet: «Ich bin fest überzeugt, dass Gott auch in meinen Ferien bei mir ist. Ihm ist es ein Anliegen, dass ich auch in den Ferien seine Nähe spüren kann. Er schenkt mir auch in den Ferien ein offenes Ohr, damit ich an ganz leisen und unauffälligen Geräuschen Freude haben kann. Er hält seine schützende Hand über mir, damit ich Gefahren wahrnehme und entsprechend handeln kann. Er will meine Augen für die kleinen und unscheinbaren Wunder in der Natur öffnen. Er will mich auf seine Spuren in der Natur aufmerksam machen. Ob Gott wirklich selber Ferien macht? Das glaube ich eher nicht. Denn er braucht diese Auszeit nicht. Aber er hat uns Menschen so geschaffen, dass wir diese Zeit immer wieder geniessen können und auch sollen. Deshalb feiern wir ja jede Woche einmal Sonntag. Wir sollten nämlich nicht nur in den Ferien ausruhen, sondern regelmässig, damit wir unseren Alltag meistern können. Ich hoffe sehr, dass Josef Eichendorff auch heute noch recht hat, wenn er in einem seiner Gedichte schreibt: «Wem Gott will rechte Gunst erweisen, den schickt er in die weite Welt.» Wo immer wir unsere kommenden Ferientage verbringen werden – wir wollen dankbar sein, dass wir von der «Gunst Gottes» begleitet werden.

## Tannentherapie als turbulenter Theaterspass

**Emmenmatt:** Eine wundersame Vermählung wird diesen Sommer auf der Moosegg gefeiert: «Die Räuberhochzeit». Die Uraufführung des übermütigen Singspiels von Paul Steinmann begeisterte.

Ein Schuss fällt. Knecht Samis (Timo Kobel) Leidenschaft ist das Rumballern mit der Flinte, immer auf der Hut vor vermeintlichen Räubern oder Dachsen im Gemüsebeet. Seine Chefin Berta Friedli-Vögeli (Anna Röthlisberger) vom Kurhotel «Eggemoosbad» hat alle Hände voll zu tun, um ihre heiratsfähigen Töchter Lisbeth (Sarah Bigler) und Helene (Sarina Wälti) in Schach zu halten. Magd Meieli (Ursula Jost) nutzt jede Gelegenheit für ein Nickerchen. Die Schwester der Wirtin Sophie (Marietta Rügsegger) hält alle Fäden in den Händen, damit die Angestellten den illustren Gästen jedweden Service angedeihen lassen – vom Tannennadelbad bis zum Tannenspitzen Tee. Ehepaar Schneuwly (Max Sterchi, Margrith Gerber), der Professor, sie Genervte, treffen ein und werden mit schmetterndem Chor begrüsst: «Willkommen in Eggemoosbad – dem Kurort mit der Tannentherapie!»

**Verständigungsschwierigkeiten**  
Zwei Österreicher kommen an. Komponist Francesco Suppino (Hubert Marbacher), man könnte ihn auch Franz von Suppé nennen, und Diener Ludwig (Franziska Christen) mit österreichischem Zungenschlag haben einige Probleme mit dem Berndeutschen: «Sie haben sicherlich etwas Schönes gesagt, aber ich kann ihre Sprache nicht verstehen!» Der Künstler bestellt bei der Wirtin «einen kleinen Braunen». Sie fragt sich: «Hemd? Stumpfen?» Doch später bekommt er seinen Kaffee, der durch die Zugabe von viel Milch eher ein «kleiner Bleicher» wird. Der Komponist steht mächtig unter Druck, denn er soll binnen kür-



Mit Haushaltssieb behelmt und Sackleinenkostüm legt das Ensemble eine flotte Sohle aufs Parkett.

zvg.

zester Zeit eine Operette aus dem Boden stampfen. Den vorliegenden Text verschmäht er: «Ein Möchtegern ist ein Dichter, der selbst nicht ganz dicht ist.» Madame Charlotte de Bouvier (Sandra Tschanz) treibt sich flirtintensiv im Hotel herum, Dichter Gottfried Keller (Robert Blaser) geniesst eine Ameisenhügelwanderung, was ihn zu den Zeilen inspiriert: «Von heisser Lebenslust entglüht, hab ich das Sommerland durchstreift ...» Ein herzallerliebstes Tänzchen erinnert stark an «Brüderchen, komm tanz mit mir ...» mit «Einisch links, einisch rechts...» aus der Humperdinck-Oper «Hänsel und Gretel», der ersten Produktion in diesem Jahr auf der Moosegg. Das Knusperhäuschen der Märchenoper funktionierte Bühnenbildner Oskar Fluri für die «Räuberhochzeit» zum

Kurhotel um. Als die Frau des Komponisten (Ruth Iseli) mitsamt Intendanten (Jahor Jakrlin, auch Knecht Franz) auftaucht, muss schnell eine Operette her – die es gar nicht gibt.

### Inbrünstige Gesangseinlage

In Windeseile wird «Die Räuberhochzeit» improvisiert, bei der kein Auge trocken bleibt. In weiteren Rollen brillieren Hanni Fankhauser als Kläri, Elisabeth Badertscher als Willi, Hansruedi Wälti als Joggi und Ruth Iseli als Lina. Die Tannentherapie auf der Moosegg wirkte aufs Publikum mit durchschlagendem Erfolg. Die versierten Schauspielerinnen und Schauspieler verstehen ihr Handwerk bestens. Mit vielen hat Regisseur Simon Burkhalter schon bei der Theatergruppe Signau Erfolge gefeiert. Wirkliche Hauptrollen gibt es nicht,

die Spielenden verkörpern ihre Charaktere zum Umarmen. Das Stück besticht durch inbrünstige Gesangseinlagen und aussergewöhnliche Dramaturgie. Während vor der Pause die Handlung eher gemütlich erzählplätschert, nimmt die Geschichte nach der Pause rasant Fahrt auf und gipfelt in einer hinreissenden parodistischen Glanzeleistung.

Hut ab vor den Darstellerinnen und Darstellern, die es gekonnt schaffen, eine einstudierte Sequenz wie eine zittrige, übermütige Improvisation aussehen zu lassen. Die Inszenierung verspricht soviel Lebensfreude, dass man diese Tannentherapie gerne weitere Male geniessen möchte.

Christina Burghagen

Aufführungen: «Die Räuberhochzeit» bis 19. August, Spieldaten [www.freilichtspielemoosegg.ch](http://www.freilichtspielemoosegg.ch) Vorverkauf unter [www.tipo.ch](http://www.tipo.ch)

## Ein Buch mit 19 Autoren

## Ein neuer Bus und Wasserprojekte

zwei Sieger kürt  
ei Kilian Wenger,  
tian Stucki unter  
n hat. Doch für  
eg am Bernisch-  
dann doch nicht.

r oder  
der?

ia Lenggen  
zsicherung  
rstellt anstatt  
gegen weh-  
welche sich  
stören.

rattewegs sowie  
thoben Einspra-  
ägliche Projekt-  
vorhaben des  
kret wurde eine  
m Zugang zum  
einer Beton-  
it einem Metall-  
ntervention der  
ch an der nun  
stören, reich-  
hen des Dahlia  
gliche Projekt-  
it dem Ziel, die  
bsturzsicherung

tonen, dass sie  
uvorhaben «als  
en hätten. Was  
anders ausge-  
ng anbelange,  
zunächst das  
ung des Alters-  
ht. «Anlässlich  
de seitens des  
ichert, dass die  
e, falls sie den  
attewegs nicht  
n der Einspra-  
stören.

rattewegs sowie  
hoben Einspra-  
ägliche Projekt-  
vorhaben des  
kret wurde eine  
n Zugang zum  
einer Beton-  
it einem Metall-  
ntervention der  
ch an der nun  
stören, reich-  
hen des Dahlia  
gliche Projekt-  
it dem Ziel, die  
bsturzsicherung

tonen, dass sie  
uvorhaben «als  
en hätten. Was  
anders ausge-  
ng anbelange,  
zunächst das  
ung des Alters-  
ht. «Anlässlich  
de seitens des  
ichert, dass die  
e, falls sie den  
attewegs nicht  
n der Einspra-